

Medienmitteilung vom 7. August 2006

Prüfungsfreier Zugang für BerufsmaturandInnen wirksamstes Mittel gegen Einbruch der Anmeldungen an der Pädagogischen Hochschule

Die Grünen Kanton Bern fordern die Weiterführung des prüfungsfreien Zugangs von BerufsmaturandInnen LehrerInnenbildung an der neuen Pädagogischen Hochschule (PH). Die Grünen brachten genau dieses Anliegen erfolgreich bei der Beratung des neuen Gesetzes über die Pädagogische Hochschule ein. Die Grünen erwarten, dass der Kanton Bern bei der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), die gesamtschweizerisch den Zugang zur PH nur noch mit einer Prüfung erlauben will, seinen Einfluss viel stärker geltend macht.

Die Grünen Kanton Bern nehmen mit Besorgnis zur Kenntnis, dass die Anmeldezahlen für die pädagogische Hochschule massiv eingebrochen sind. Diese Entwicklung ist nicht erstaunlich, liegt ihr doch ein Systemfehler zugrunde, der im Laufe der Jahre verschlimmbessert statt behoben wurde. In den 90er Jahren hat die Berner Regierung bei der Revision der LehrerInnenbildung den Vorwurf einer praxisfernen Akademisierung noch mit dem Versprechen gekontert, dass Berufstätige in der neuen (damals universitären) LehrerInnenbildung besonders willkommen wären. Nun soll der Zugang immer mehr auf die gymnasiale Matur beschränkt werden. Die Öffnung für BerufsmaturandInnen, welche dank einem Vorstoss der ehemaligen GB-Grossrätin Regula Rytz teilweise durchgesetzt werden konnte, wurde zurückbuchstabiert.

Paradoxerweise hat der Kanton Bern die Möglichkeit eines prüfungsfreien Zugangs für BerufsmaturandInnen auf nationalen Druck hin ausgerechnet in dem Moment abgeschafft, als die PH als Fachhochschule eingerichtet wurde. Dies muss wieder korrigiert werden. Es ist stossend, dass der zweitgrösste Kanton in der Schweiz von der EDK eine system- und praxisfremde Bildungspolitik aufgezwungen erhält.

Seit einigen Jahren wird rege über die sinkende Zahl der Männer im Lehrberuf, insbesondere auf Primarstufe, diskutiert. Auch unter diesem Blickwinkel ist der Druck der EDK und der Entscheid des früheren Erziehungsdirektors unverständlich. Anstatt teure Werbemassnahmen zur Attraktivierung des Lehrberufes für Männer zu entwickeln, soll der Kanton endlich den prüfungsfreien Zugang zur LehrerInnenbildung über die Berufsmatur ermöglichen. Nur so wird den unterschiedlichen Bildungszugängen von Frauen und Männern Rechnung getragen. Der Zugang zu den Fachhochschulen läuft gemäss Bundessystematik über die Berufsmatur. Das sollte auch die EDK mit Hilfe des Kantons Bern endlich akzeptieren lernen.

Für weitere Auskünfte:

Corinne Schärer, Grossrätin, 079 219 94 20